

Jugendhilfeausschuss am 19.11.2025

TOP 7: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: Kidstime Deutschland e.V.

Maßnahme:

1. Projekt „Kidstime Young“ - ein Angebot für Kinder psychisch kranker Eltern und ihre Familien (in Rotenburg)
2. Projekt „Kidstime Classic“ - ein Angebot für ältere Kinder und Jugendliche psychisch kranker Eltern und ihre Familien (in Rotenburg)

Erläuterung:

1. „Kidstime Young“ ist ein regelmäßiges, niedrighschwelliges und präventiv ausgerichtetes Angebot für Kinder psychisch kranker Eltern und ihre Familien. Die Workshops für bis zu 10 Familien finden einmal im Monat im Umfang von jeweils 3,5 Stunden in Rotenburg (Wümme) statt. Dabei werden Methoden der systemischen Therapie und Beratung mit den besonderen Elementen der Mehrfamilienarbeit und den Methoden der kreativen Kindertherapie verbunden.

Ziele der Maßnahme liegen in der Stärkung der kindlichen Resilienz, der Aktivierung individueller und familiärer Ressourcen, der Förderung von Kommunikation und Erfahrungsaustausch sowie der Verhinderung von Isolation. Das Projekt besteht seit 2015. Um den verschiedenen Altersgruppen besser gerecht werden zu können, werden seit 2019 zwei Workshops angeboten. Dabei ist „Kidstime Young“ ein Angebot für Kinder im Vorschul- bzw. frühen Grundschulalter. Es handelt sich um die Fortführung des gleichlautenden Projektes aus dem Vorjahr.

2. „Kidstime Classic“ entspricht inhaltlich dem Angebot „Kidstime Young“, wendet sich allerdings an ältere Kinder (>10 Jahre) und Jugendliche. Mit zunehmendem Alter verfestigen sich Ängste, Scham- und Ohnmachtsgefühle. Auch bewegen sich ältere Kinder und Jugendliche in anderen sozialen Gefügen als jüngere. Dieser Zielgruppe wird seit 2019 ebenfalls regelmäßig ein niedrighschwelliges und evaluiertes Angebot gemacht. Es handelt sich um die Fortführung des gleichlautenden Projektes aus dem Vorjahr.

Finanzierung:	1. Projekt „Kidstime Young“	
	Kosten:	16.630,00 €
	beantragte und gem. Verwaltungshandreichung mögliche Förderung:	12.472,50 €
	2. Projekt „Kidstime Classic“	
	Kosten:	16.630,00 €
	beantragte und gem. Verwaltungshandreichung mögliche Förderung:	12.472,50 €

Für den Haushalt 2026 wurden jeweils 12.500,00 € angemeldet.

Anlage 2

Jugendhilfeausschuss am 19.11.2025

TOP 7: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: TANDEM e.V.

Maßnahme:

1. Projekt "Kidstime" in Bremervörde
2. Projekt "Kidstime" in Zeven

Erläuterung:

Das Projekt „Kidstime“ ist ein regelmäßiges, niedrighschwelliges und präventiv ausgerichtetes Angebot für Kinder psychisch kranker Eltern und ihre Familien. Die Workshops für durchschnittlich 8 Familien finden einmal im Monat im Umfang von jeweils 3,5 Stunden in Bremervörde (seit 2019) und in Zeven (seit 2020) statt. Dabei werden Methoden der systemischen Therapie und Beratung mit den besonderen Elementen der Mehrfamilienarbeit und den Methoden der kreativen Kindertherapie verbunden.

Ziele der Maßnahme sind die Stärkung der kindlichen Resilienz, die Aktivierung individueller und familiärer Ressourcen, die Förderung von Kommunikation, ein Erfahrungsaustausch sowie die Verhinderung von Isolation. Durch den Träger Tandem e.V. soll das Projekt in Bremervörde und Zeven vorgehalten werden. Es handelt sich um die Fortführung der gleichlautenden Projekte aus dem Vorjahr.

Finanzierung:

1. Projekt „Kidstime“ in Bremervörde

Kosten:	16.630,00 €
beantragte und gem. Verwaltungshandreichung mögliche Förderung:	12.472,50 €

2. Projekt „Kidstime“ in Zeven

Kosten:	16.630,00 €
beantragte und gem. Verwaltungshandreichung mögliche Förderung:	12.472,50 €

Für den Haushalt 2026 wurden jeweils 12.500,00 € angemeldet.

Anlage 3

Jugendhilfeausschuss am 19.11.2025

TOP 7: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: Evangelisch-lutherisches Diakonissen-Mutterhaus Rotenburg
(Wümme) e.V.

Maßnahme: Projekt „In einem Boot“

Erläuterung: Das Projekt „In einem Boot“ richtet sich an Kinder mit einem an Krebs erkrankten Elternteil und ihre Familien (Multifamilienarbeit). Der Zugang zu dem Projekt erfolgt niedrigschwellig. Orientiert an dem Modell der Kidstime-Workshops soll das Projekt im Jahr 2026 insgesamt 10 monatlich stattfindende Treffen für die Dauer von jeweils 3,5 Stunden umfassen. Die Workshops werden am Standort Rotenburg, überwiegend in den Räumlichkeiten der Auferstehungsgemeinde am Berliner Ring, durchgeführt. Ziele der Maßnahme liegen u.a. in der Stärkung der kindlichen Resilienz, der Aktivierung individueller und familiärer Ressourcen, der Förderung von Kommunikation und Erfahrungsaustausch sowie der Verhinderung von Isolation. Dabei sollen die Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt stehen. Es handelt sich um die Fortführung des gleichlautenden Projektes aus dem Vorjahr.

Finanzierung:	Kosten:	16.000 €
	beantragte und gem. Verwaltungshandreichung mögliche Förderung:	12.000 €

Anlage 4

Jugendhilfeausschuss am 19.11.2025

TOP 7: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller:	Bündnis gegen Depression im Landkreis Rotenburg (Wümme) e.V.	
Maßnahme:	Projekt „Gemeinsam Neues Schaffen! Zusammen Aktiv Kreativ ZAK“	
Erläuterung:	Das Projekt „Gemeinsam Neues Schaffen“ richtet sich an Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihre Familien. Die Eltern-Kind-Ergotherapie findet zweiwöchentlich in einem Umfang von jeweils 2 Stunden statt. Im Rahmen des Projektes sind 25 Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Ergotherapie im Zentrum für Psychosoziale Medizin des Agaplesion Diakonieklinikums Rotenburg vorgesehen. Kinder psychisch erkrankter Eltern sind eine Hochrisikogruppe. Die Wahrscheinlichkeit, selbst psychisch zu erkranken und soziale Auffälligkeiten zu entwickeln, sind deutlich erhöht. Die Ziele dieses Projektes liegen daher in der Stärkung der Interaktion und Kommunikation in den Familien, der Aktivierung individueller und familiärer Ressourcen durch gemeinsames Arbeiten und Gestalten (Bilder, Spielmaterialien etc.) und der Förderung der kindlichen und familiären Resilienz. Mit diesem Projekt werden Kinder in einem besonderen Wirkungsfeld von Pädagogik, Medizin und Psychologie erreicht. Es handelt sich um die Fortführung des gleichlautenden Projektes aus dem Vorjahr.	
Finanzierung:	Kosten:	10.625 €
	beantragte und gem. Verwaltungshandreichung mögliche Förderung:	7.750 €
	Für den Haushalt 2026 wurden 7.800 € angemeldet.	

Jugendhilfeausschuss am 19.11.2025

TOP 7: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: SIMBAV e.V. (in Kooperation mit dem freien Träger Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V.)

Maßnahme: Projekt „Erährungsberatung für und mit Familien“

Erläuterung: Nach Ziffer 2.6 der Verwaltungshandreichung beantragt SIMBAV e.V. dieses Projekt als Träger eines regionalen Kompetenzzentrums Frühe Hilfen in Kooperation mit dem Träger Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V.

Das Projekt „Erährungsberatung für und mit Familien“ ist ein regelmäßiges, praxisorientiertes und niedrigschwelliges Angebot für Eltern und ihre Kinder im Alter von 0-6 Jahren. Das Angebot ist in zwei Module unterteilt.

Modul 1 „Gesunde Ernährung“ umfasst Ernährungsberatung in Form von Theorie- und Praxiseinheiten (insbesondere für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren) und wird von SIMBAV e.V. in Zusammenarbeit mit einer Ökotrophologin durchgeführt. Dabei sollen die 1,5 stündigen Kurseinheiten einmal pro Monat in Rotenburg stattfinden und zweimal pro Halbjahr an den jeweiligen Standorten der Eltern-Kind-Gruppen in Bothel, Hellwege/Reeßum, Lauenbrück, Scheeßel und Visselhövede.

Modul 2 „Kochkurse für Familien“ umfasst Koch-Workshops für Eltern mit Kindern im Alter von 4-6 Jahren und wird von der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe Rotenburg e.V. in Zusammenarbeit mit einer Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin und einer Ökotrophologin durchgeführt. Dabei sollen im Förderjahr 6 Kochkurse für jeweils 8 Personen mit einem zeitlichen Umfang von jeweils 4 Stunden stattfinden.

Ziele der Maßnahme liegen darin, Eltern und ihren Kindern das Thema „gesunde Ernährung“ niedrigschwellig und praxisorientiert zu vermitteln. Damit wird insbesondere auch die Erziehungskompetenz der Eltern gestärkt, indem ein Schwerpunkt auf die Förderung der körperlichen und sozialen Entwicklung von Kindern durch gesunde Ernährung gelegt wird.

Es handelt sich um die Fortführung des Projektes aus dem Vorjahr.

Finanzierung:	Kosten:	11.497,50 €
	beantragte und gem. Verwaltungshandreichung mögliche Förderung:	8.623,12 €

Für den Haushalt 2026 wurden 8.700,00 € angemeldet.

Jugendhilfeausschuss am 19.11.2025

TOP 7: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: DRK Kreisverband Bremervörde e.V.
(in Kooperation mit der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven e.V.)

Maßnahme: Projekt „Elternkurse Marte Meo to go“

Erläuterung: Nach Ziffer 2.6 der Verwaltungshandreichung beantragt der DRK Kreisverband Bremervörde e.V. dieses Projekt als Träger eines regionalen Kompetenzzentrums Frühe Hilfen in Kooperation mit dem Träger Lebenshilfe Bremervörde-Zeven.

Das Projekt „Marte Meo to go“ ist ein Angebot für Eltern mit Kindern im Alter von 0-6 Jahren, die Einrichtungen der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven in Selsingen oder Klein Meckelsen bzw. Einrichtungen des DRK in Zeven (Familienzentrum, Krippe oder Kita) besuchen. Dabei stehen die Kurse des niedrigschwelligen Projektes auch Eltern offen, deren Kinder andere Einrichtungen im Gebiet des regionalen Kompetenzzentrums Zeven besuchen.

Die vier Elternkurse „Marte Meo to go“ sollen am Standort der Frühförderstelle in Selsingen und im Familienzentrum Zeven, sowie an weiteren Standorten des Kompetenzzentrums (Tarmstedt, Sittensen) angeboten werden. Jeweils zwei Fachkräfte mit Marte Meo - Ausbildung führen die Kurse an 4 Abenden mit je 2 Stunden durch. Dabei ist die Teilnehmerzahl je Kurs auf max. 8 Personen begrenzt.

Ziele des Projektes bestehen darin, den Eltern Informationen zur entwicklungsunterstützenden Kommunikation nach Marte Meo an die Hand zu geben und ihnen dabei zu helfen, den Zusammenhang zwischen ihrem Erziehungsverhalten und der sozial-emotionalen Entwicklung ihrer Kinder zu erkennen. Darüber hinaus sollen die Eltern lernen, die Bedürfnisse ihrer Kinder positiv zu begleiten und förderlich mit schwierigen Alltagssituationen umzugehen.

Es handelt sich um die Fortführung des gleichlautenden Projektes aus dem Vorjahr.

Finanzierung:	Kosten:	13.333,01 €
	beantragte und gem. Verwaltungshandreichung mögliche Förderung:	10.000,00 €

Anlage 7

Jugendhilfeausschuss am 19.11.2025

TOP 7: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller:	Bündnis für Naturschutz und Inklusion gGmbH	
Maßnahme:	Hochbeeteprojekt 2026 – Sicherung des bisher Erreichten an 41 Kitas und 5 Schulen	
Erläuterung:	Im Jahr 2019 hat das Bündnis für Naturschutz und Inklusion damit begonnen, die Kitas im Landkreis Rotenburg mit Hochbeeten auszustatten. Mittlerweile verfügen 41 Kitas und 5 Schulen über ein entsprechendes NABU-Hochbeet. Im Jahr 2026 soll weiterhin die Sicherung des Gesamtprojektes im Vordergrund stehen. Das Ziel des Projektes besteht darin, bei den Kindern und ihren Familien ein Bewusstsein für gesunde Ernährung und naturnahes Gärtnern zu wecken. Oft ist in den Familien wenig Zeit zum Anbau von Gemüse vorhanden; manchmal ist das alte Wissen auch verloren gegangen. Hier setzt das Projekt an. Ehrenamtliche „Paten“ bewirtschaften gemeinsam mit den Kindern Hochbeete, von denen später die eigenen Produkte geerntet und zubereitet werden. So wird ein nachhaltiges Bewusstsein für gesunde Ernährung und lebensgrundlegende Zusammenhänge geschaffen sowie mit Eigenverantwortung und positiven Erlebnissen verknüpft. Zur Sicherung des Gesamtprojektes wird der NABU daher auch im Jahr 2026 die Einrichtungen und ihre Paten beraten und darüber hinaus entsprechendes Saatgut und Mutterboden zur Verfügung stellen. Es handelt sich um die Fortführung des Projektes aus dem Vorjahr.	
Finanzierung:	Kosten:	18.900 €
	beantragte und gem. Verwaltungshandreichung mögliche Förderung:	11.000 €

Anlage 8

Jugendhilfeausschuss am 19.11.2025

TOP 7: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: Ev.- luth. Auferstehungskirche Bremervörde

Maßnahme: Projekt „Stadtteilladen Bremervörde“

Erläuterung: Seit nunmehr über 10 Jahren betreibt die ev.-luth. Auferstehungskirche den Stadtteilladen in Bremervörde, in dem verschiedene niedrigschwellige Angebote (z. B. Hausaufgabenhilfe, pädagogische Freizeitangebote, aufsuchende Elternarbeit, Beratung und Vermittlung in Fachberatungsstellen) stattfinden. Die Schwerpunkte der Arbeit bestehen dabei insbesondere in der Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund im Alter von 6-12 Jahren, sowie in der Beratung und Alltagsunterstützung von Flüchtlingsfamilien. Für die Durchführung des Angebotes ist eine hauptamtliche sozialpädagogische Fachkraft verantwortlich, die ein Team von derzeit 15 Ehrenamtlichen koordiniert.
Es handelt sich um die Fortführung des Projektes aus dem Vorjahr, das seitens des Jugendamtes mit einem Zuschuss von 12.500 € gefördert wurde. Der Antrag auf Förderung des Projektes „Stadtteilladen Bremervörde“ für 2026 wurde wiederum beim Sozialamt und beim Jugendamt des Landkreises Rotenburg (Wümme) gestellt. Die Gesamtantragssumme beträgt 15.500 €.

Finanzierung:	Kosten:	107.200 €
	insgesamt beim Landkreis Rotenburg (Wümme) beantragte Förderung:	15.500 €
	gem. Verwaltungshandreichung des Jugendamtes mögliche Förderung:	12.500 €

Jugendhilfeausschuss am 19.11.2025

TOP 7: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller:	Lebenshilfe Bremervörde-Zeven	
Maßnahme:	Projekt „Wir sind dabei! Gemeinsam die Welt mit allen Sinnen entdecken“	
Erläuterung:	Das Projekt „Wir sind dabei!“ richtet sich an Kinder mit Handicap oder starker Entwicklungsverzögerung im Alter von 0-6 Jahren und ihre Eltern. Die Kurse finden einmal im Monat (außer Juli und Dezember) in einem Raum des Heilpädagogischen Kindergartens der Lebenshilfe in Klein Meckelsen statt. Zwei Fachkräfte der Frühförderung der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven führen die Kurse an 10 Vormittagen mit je 2,5 Stunden Dauer durch. Dabei ist die Teilnehmerzahl auf max. 8 Kinder und ihre jeweilige Begleitperson begrenzt. Familien mit Kindern mit einem Handicap oder starker Entwicklungsverzögerung stehen in ihrem Alltag vor besonderen Herausforderungen. Allein die Teilnahme an einer klassischen Eltern-Kind-Gruppe ist für diese oftmals nicht möglich. Die Ziele dieses Projektes liegen daher in dem Angebot eines geschützten Rahmens, in dem Erfahrungen ausgetauscht und neue Anregungen zur Förderung der Kinder aufgenommen werden können. Darüber hinaus erhalten die betroffenen Kinder bindungsfördernde Angebote aus dem sensomotorischen Bereich und erleben Kontakt zu anderen Kindern („sichere“ Eltern-Kind-Gruppe). Dies soll innerhalb der strukturierten Kurseinheiten mit Austauschrunden, kreativen Tätigkeiten und sensomotorischen Angeboten erreicht werden. Es handelt sich um ein neues Projekt, das im Jahr 2026 zunächst am Standort in Klein Meckelsen etabliert werden soll. Bei Bedarf könnte längerfristig auch ein weiteres Angebot in der Frühförderstelle der Lebenshilfe in Selsingen stattfinden.	
Finanzierung:	Kosten:	6.881,00 €
	beantragte und gem. Verwaltungshandreichung mögliche Förderung:	5.160,75 €
	Für den Haushalt 2026 wurden 5.200,00 € angemeldet.	

An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)

Antragsteller (Träger):
Lebenshilfe Bremervörde Zeven
(Heilpädagogische Frühförderung)
Katja Müller-Mehrrens
Rosenstr. 9
27446 Selsingen

Termin: 15. 8. des Vorjahres

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Projektname: „Wir sind dabei! Gemeinsam die Welt mit allen Sinnen entdecken“ - für Kinder mit Beeinträchtigungen und deren Eltern des Landkreises ROW.

2 Kursleiter:innen bieten im Jahr 2026 bedarfsgerechte Angebote, an jedem letzten Freitagvormittag im Monat (außer im Juli und Dezember) für Familien an. Der Ort wäre ein Raum des Heilpädagogischen Kindergartens der Lebenshilfe in Klein Meckelsen.

2. Ziel und Zielgruppe:

Zielgruppe:

Eltern / Erziehungsberechtigte mit ihren Kindern mit Handicap oder starker Entwicklungsverzögerung im Alter von 0-6 Jahren, die im Landkreis wohnen.

Ziel:

Eltern/Erziehungsberechtigte erhalten einen sicheren Rahmen zum Austausch
Eltern/Erziehungsberechtigte bekommen neue Anreize, Informationen zur
Entwicklung, Begleitung und Förderung ihrer Kinder

Kinder erhalten bindungsfördernde Angebote aus dem sensomotorischen Bereich
Kinder erleben Kontakt zu anderen Kindern

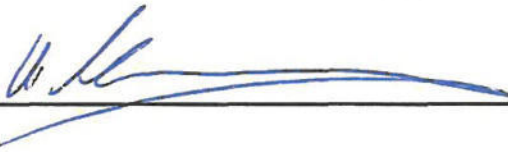
3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes
(Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

5.160,75 Euro

☒ Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

☒ Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

☒ Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen.
Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim
Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am
15.10 schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht
berücksichtigt.

15.08.2025 
(Datum, Unterschrift)

Anlage 1 zu Antrag Eltern-Kind-Kurs „Wir sind dabei! Gemeinsam die Welt mit allen Sinnen entdecken“ - für Kinder mit Beeinträchtigungen und deren Eltern des Landkreises ROW

Zielgerichtetes Handlungskonzept:

1. Träger und Name des Projektes

Frühförderung der Lebenshilfe Bremervörde /Zeven.

Name: Wir sind dabei! Gemeinsam die Welt mit allen Sinnen entdecken - für Kinder mit Beeinträchtigungen und deren Eltern des Landkreises ROW

2. Kurze Beschreibung des Projektes:

In den letzten Monaten begegnete uns von verschiedener Seite (Netzwerktreffen, Therapiepraxen, Eltern) der Wunsch nach einem offenen, niederschweligen Angebot für Kinder mit Handicap oder starker Entwicklungsverzögerung. Diese Familien wünschen sich einen geschützten Rahmen um in Austausch zu kommen, vor allem Erfahrungen auszutauschen, eine Anleitung für das Handling ihres Kindes zu erhalten und ihren Kindern eine Teilhabe an einer bedürfnisorientiert abgestimmten Eltern-Kind-Gruppe zu ermöglichen.

3. Standort, Zeitrahmen, Dauer des Projektes:

Standort: Räumlichkeiten des Heilpädagogischen Kindergartens der Lebenshilfe

Wiesenbusch 4
27419 Klein Meckelsen

Die **Dauer** von 2,5 Stunden umfasst die praktische Arbeit mit den Familien und die Vor- und Nachbearbeitung des Angebotes (An- und Auskleiden der Kinder, Versorgung der Kinder, Zeit für individuelle Fragen, Zeit zum Ankommen und Zeit zum Aufbrechen, Auf- und Abbau der Materialien, Vorbereiten der Raumtemperatur, Reinigen der Materialien).

Zeitrahmen: Der Kurs geht über 10 Termine im Kalenderjahr, die Treffen finden jeweils am letzten Freitag im Monat im Zeitraum von 08.30-11.00 Uhr statt.

Teilnehmer: max. 8 Kinder mit jeweils einer Begleitperson.

Kursleitung: 2 Mitarbeiterinnen der Frühförderung der Lebenshilfe BRV/ Zeven mit Zusatzqualifizierung zur DELFI-Kursleitung, MarteMeo, INPP, „Bildung beginnt schon auf dem Wickeltisch“, NELLA, Singen mit Kindern, integrative Erziehung und Bildung

4. Erreichbarkeit und Zugang zum Projekt:

Der heilpädagogische Kindergarten in Klein Meckelsen ist vor allem für Familien aus dem Raum Sittensen, Zeven und Heeslingen gut erreichbar. Aus dieser Region kamen vermehrt Anfragen bezüglich eines bedarfsgerechten Eltern-Kind-Kurses.

Bei Bedarf im Raum Selsingen und Bremervörde kann längerfristig ein weiteres Angebot in der Frühförderstelle der Lebenshilfe in Selsingen stattfinden.

Familien erfahren von dem Angebot über Flyer in den physio- und ergotherapeutischen Praxen, Kinderarztpraxen, den sozialpädagogischen Zentren und anderen Institutionen, Informationen durch Elternkontakte z.B. durch die Frühförderung und die Familienhebammen des DRK.

5. Zielgruppe des Projektes

Zielgruppe:

Eltern / Erziehungsberechtigte mit ihren Kindern mit Handicap oder starker Entwicklungsverzögerung im Alter von 0-6 Jahren, die im Landkreis wohnen

6. Ziele:

Eltern/Erziehungsberechtigte erhalten einen sicheren Rahmen zum Austausch mit anderen Menschen mit ähnlichen Erfahrungen

Eltern/Erziehungsberechtigte bekommen neue Anreize, Informationen zur Entwicklung, Begleitung und Förderung ihrer Kinder

Kinder erhalten bindungsfördernde Angebote aus dem sensomotorischen Bereich und Kinder erleben Kontakt zu anderen Kindern

7. Inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

Ritualisierter Ablauf

- **Begrüßungslied**
- **Befindlichkeitsrunde**
- **Individuelle Gestaltung der Stunde** (angepasst an den Entwicklungsstand der Kinder und die Bedürfnisse und Wünsche der Eltern):

Anregung der Sinne, Handling, Massagen, Körpererfahrung durch motorische Angebote, erste kreative Erfahrung
- **Raum für gemeinsamen Austausch**

Freier Austausch und Informationsweitergabe (Entwicklungsphasen, Netzwerke, Hilfsmittel, Anträge etc)
- **Eltern-Kind-Interaktion**
- **Abschlußritual**

8. Personal

Der Eltern-Kind-Kurs wird durch Fachpersonal (Frühförderinnen) aus der Frühförderstelle der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven mit den Zusatzqualifikationen DELFI-Kursleitung, MarteMeo, INPP, „Bildung beginnt schon auf dem Wickeltisch“, NELLA, Singen mit Kindern, integrative Erziehung und Bildung und systemische Beratung durchgeführt. Für das Förderprojekt ist eine eigene Kostenstelle in der Finanzbuchhaltung des Lebenshilfe Bremervörde Zeven angelegt

worden. 1 Personaljahreswochenstunden der Projektleitung werden auf der entsprechenden Personalkostenstelle für das Projekt hinterlegt. Die Projektleitung ist Werbung für das Projekt, die Evaluation und den Organisationsrahmen der Kursplanung verantwortlich. Die Sach- und Betriebskosten für das Projekt werden in der Finanzbuchhaltung auf der entsprechenden Kostenstelle hinterlegt. Die für die Durchführung der Kurse erforderlichen Personalstunden durch Fachkräfte werden mit 1 Personaljahreswochenstunden kalkuliert. Die detaillierte Auswertung der Kosten erfolgt im Verwendungsnachweis der Fördergelder des Jahres 2026. Personal-, Raumnutzung, Sach- und Betriebskosten werden dabei gesondert ausgewiesen. Die fachliche Leitung obliegt der Bereichsleitung Frühe Kindheit (erweiterte Qualifikationen: Systemische Beratung, Heilpädagogische Zusatzausbildung, ProDeMa-Trainerin, Marte Meo - Practitioner). Die Angebote sind auf Dauer angelegt, dabei orientieren sich Inhalte und zeitlicher Rahmen an den aktuellen Bedarfen.

9. Kooperationen

Kinderärzte
SPZ ROW
Therapie Praxen (Ergo, Physio, Logo)
Netzwerk Frühe Hilfen

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger:

Lebenshilfe Bremervörde Zeven

Projekt/ Maßnahme:

"Wir sind dabei! Gemeinsam die Welt mit allen Sinnen entdecken"

Planung für das Jahr:

2026

Einnahmen:		
Art der Einnahme		Betrag
Förderung Landkreis Rotenburg (Wümme)		5.160,75 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden		Betrag
Eigenmittel		Betrag
Raumnutzung als Sachmittel		510,00 €
Eigenanteil Lebenshilfe Bremervörde/Zeven gGmbH		1.210,25 €
Eigenanteil:		25,00%
Summe:		6.881,00 €

Ausgaben:	
Art der Ausgabe	Betrag
Personalkosten Koordination, Leitung & Supervision: Planung und Organisation, Werbung, Feedback & Evaluation für 10 Kurse a 2,5 Std. im Jahr = 1 Jahreswochenstunde. Tarifliche Steigerung von 2,8% für 2026 ist einkalkuliert	2.600,00
Personalkosten Durchführung der Kurse: Personalstunden Fachkräfte Lebenshilfe Bremervörde/Zeven für 10 Kurse a 2,5 Std. und jeweils 2 Kolleg:innen;	2.171,00
Raumnutzung	510,00
Sachkosten:	1.200,00
Fahrtkosten: Schätzwert	200,00
Betriebskosten: Anteilig für das Projekt; geschätzt	200,00
Summe:	6.881,00 €

Differenz: 0,00 €

Jugendhilfeausschuss am 19.11.2025

TOP 7: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: Diakonisches Werk Bremervörde-Zeven

Maßnahme: Projekt „Trauergruppe für Kinder“

Erläuterung: Das Projekt „Trauergruppe für Kinder“ richtet sich an Kinder im Alter von 6-12 Jahren, die einen Elternteil oder einen anderen nahen Angehörigen verloren haben. Die Trauergruppe soll ganzjährig - außerhalb der Schulferien - zweiwöchentlich in einem Umfang von 1,5 Stunden in Bremervörde durchgeführt werden und 8-10 Kinder umfassen.

Der Verlust eines nahen Angehörigen kann die emotionale, soziale und kognitive Entwicklung von Kindern erheblich beeinflussen. Eine angemessene Trauerbegleitung unterstützt den Trauerprozess und kann auch langfristige psychische Belastungen verhindern. Die Ziele dieses Projektes liegen daher u.a. in der Stabilisierung und emotionalen Entlastung der trauernden Kinder, der Förderung von (familiärer) Resilienz und psychischer Gesundheit und der Sensibilisierung des sozialen Umfelds für die Besonderheiten der kindlichen Trauer (Elternberatung). Dies kann mit strukturierten Gruppenangeboten erreicht werden, die verschiedene Gesprächsanlässe und Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Parallel zur Trauergruppe der Kinder soll ein eigener Raum für Beratung, Begleitung und Austausch der Eltern geschaffen werden.

Es handelt sich um ein neues Projekt, das im Jahr 2026 aufgebaut werden soll.

Finanzierung:	Kosten:	18.821,97 €
	beantragte und gem. Verwaltungshandreichung mögliche Förderung:	10.000,00 €

An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)

Eingeg. 11.08.25 (vorab per Mail)

Antragsteller (Träger):

Diakonisches Werk Bremervörde/Zeven
Norbert Wolf
Bahnhofstr. 7
27432 Bremervörde

Termin: 15. 8. des Vorjahres

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Projekt Trauergruppe für Kinder

- 1.1. Durchführung vom 01.01.2026 – 31.12.2026

Organisation und Durchführung von regelmäßigen Trauergruppentreffen

- 1.2. Ort: Räume in Bremervörde

- 1.3. Zeitrahmen: Das ganze Jahr fortlaufend.

2. Ziel und Zielgruppe:

- 2.1. Ziele

- Psychische und physische Gesundheit der Kinder fördern
- Austausch unter den Kindern ermöglichen
- Emotionale Entlastung, Trauerverarbeitung
- Erkennen von Traumatisierung oder anderem weiteren Förderbedarf und Überleitung in geeignete Hilfen
- Raum zum Reden und spielen geben
- Beratung der Eltern und ggf. Fachkräfte zu Kindertrauer
- Qualifizierung von Personal zur Begleitung der Gruppe

2.2. Zielgruppe

Kinder im Alter von 6-12 Jahren, die einen Elternteil oder anderen nahen Angehörigen verloren haben.

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

10 000 € (siehe Finanzierungsplan)

☒ Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

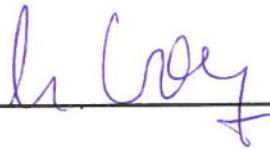
☒ Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

☒ Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigelegt (gemäß Anlage 3).

☒ Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.8. schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

01.08.2025

(Datum, Unterschrift)



Anlage 1

Gliederung für ein zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

Diakonisches Werk Bremervörde-Zeven

Projekt Trauergruppe für Kinder und Jugendliche

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

2.1. Wissenschaftliche Grundlagen:

Der Verlust eines nahen Angehörigen stellt für Kinder eine tiefgreifende Krise dar, die ihre emotionale, soziale und kognitive Entwicklung erheblich beeinflussen kann.

Wissenschaftliche Studien belegen, dass eine adäquate Trauerbegleitung nicht nur den Trauerprozess unterstützt, sondern auch langfristige psychische Belastungen verhindern kann (vgl. Worden, 2018; Trautmann-Voigt & Voigt, 2020).

Zu trauern ist eine gesunde Reaktion auf den Verlust. Kinder trauern jedoch anders als Erwachsenen und je nach Alter, begreifen sie die Endlichkeit des Lebens unterschiedlich. Sie adäquat zu begleiten kann verhindern, dass Trauer unverarbeitet bleibt (vgl. Hinderer & Kroth; 2005) und möglicherweise zu psychischen und physischen Störungen führt.

Das Konzept der Trauergruppen ist seit Jahren erfolgreich darin Kinder in ihrer Trauer zu begleiten und Erwachsene zu unterstützen ihre Kinder zu verstehen. Rituale, Gespräche, Spiele und weitere Methoden die Trauer auszudrücken helfen und mit der Situation umzugehen. Die Gruppe gibt Halt und das Gefühl nicht alleine zu sein.

Egal ob Fachkräfte oder Eltern/Angehörige. Die meisten haben zu wenige Informationen über Kindertrauer und es fehlen Ideen dazu was es braucht, Kinder gut zu begleiten und der Trauer Raum zu geben.

In Bremervörde und Umgebung sind in den letzten beiden Jahren 15 Elternteile oder andere nahe Angehörige teilweise nach langer Krankheit, teilweise aber auch sehr plötzlich verstorben. Es wurden alleine in diesen beiden Jahren 28 Kinder im Alter von 6-12 Jahren in Einzelberatung durch die Trauerberaterin des Diakonischen Werkes begleitet. Hinzu kommen die Einzelberatungen für die Erwachsenen. Der Fachbereich Trauerberatung kann diesen hohen Beratungsbedarf nicht mehr abdecken. Für viele Kinder ist eine Trauergruppe eine adäquate Alternative zur Einzelberatung. Trauergruppen für Kinder sind in den Städten Stade, Rotenburg und Bremen zu finden. Diese haben zum Teil bereits Wartelisten zur Aufnahme und sind für die Eltern aus Bremervörde mit weiten Fahrstrecken verbunden und nicht für alle zu erreichen. Die Fallzahlen steigen und der Bedarf an Unterstützung bei der Bewältigung von Trauer in den Familien ist groß.

2.2 Konkrete Maßnahmen

Ziel ist es, ein lokales, kontinuierliches und fachlich fundiertes Angebot für trauernde Kinder und Jugendliche im Alter von 6-12 Jahren zu etablieren. Außerdem die Unterstützung der Angehörigen, die ihre eigene Trauer verarbeiten und die Kinder/Jugendlichen begleiten. Diese Arbeit beginnt damit, Menschen zu finden, die in dem Projekt tätig werden möchten und diese in der Trauerbegleitung zu schulen, sowie inhaltlich die Arbeit gemeinsam vorzubereiten. Wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, kann eine Gruppe für trauernde Kinder eröffnet werden. Die Gruppe umfasst 8-10 Kinder im Alter von 6-12 Jahren. Es gibt eine feste Gruppe, eine Anmeldung ist erforderlich, das Angebot ist für die Familien

kostenfrei. Jedes Gruppentreffen ist strukturiert und beinhaltet bestimmte Rituale. Es werden verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten und Gesprächsanlässe geschaffen. Die Familien nehmen so lange an der Gruppe teil wie sie diese brauchen. Nach einem Jahr der Teilnahme, wird der konkrete Bedarf individuell und im Gespräch mit der Familie geprüft. Wenn eine Familie die Gruppe verlässt, kann eine andere neu aufgenommen werden. Vor der Aufnahme in die Gruppe findet ein Elterngespräch statt, um die Familie kennen zu lernen. Bei Bedarf erhalten Eltern weitere Beratung zur Begleitung ihrer Kinder und zur Überleitung in weitergehende Hilfen. Parallel zur Trauergruppe für Kinder soll ein eigener Raum für Beratung, Begleitung und Austausch der Eltern geschaffen werden.

3. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Das Projekt ist auf Dauer angelegt und soll außerhalb der Schulferien ganzjährig alle 14 Tage stattfinden. Die Gruppe trifft sich für 1,5 Stunden, hinzukommen eine halbe Stunde Vor- und Nachbereitung und eine Stunde Reflexion ggf. auch Supervision für das Team pro Treffen. Die Gruppen werden mindestens drei Personen begleitet, so dass insgesamt ein Stundenumfang von 3x3,5 Stunden pro Treffen zu veranschlagen ist. Die Projektleitung wird auch die Gruppe leiten und ganzjährig mit drei Wochenstunden eingeplant um eine Qualifizierung zu durchlaufen, die Öffentlichkeitsarbeit, Materialbeschaffung, Finanzierung und konzeptionelle Entwicklung des Projektes zu gewährleisten, sowie die Schulung der anderen Fachkräfte durchzuführen.

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

(Wie gewährleisten Sie einen niedrighschwelligen Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)

Das Diakonische Werk Bremervörde/Zeven hat eine seit vielen Jahren bewährte Trauerarbeit. Die Ratsuchenden werden in Gruppen für Erwachsene und in Einzelgesprächen informiert und begleitet. Dadurch besteht unmittelbarer Zugang zu dem neuen Angebot. Das Vortragsangebot „Wenn Kinder dem Tod begegnen – vom heilsamen Umgang mit trauernden Kindern“, welches im Jahr 2024 stattgefunden hat, wurde sehr gut angenommen. Viele interessierte Eltern und Fachkräfte haben daran teilgenommen und auch weitergehende Beratung angefragt.

Die Trauerberatung verfügt über ein gutes Netzwerk und etablierte Kooperationen mit den vor Ort ansässigen Arztpraxen, Schule und Kirchengemeinden.

Die Diakonie mit dem PaNaMa Familienzentrum ist eine etablierte Adresse in Bremervörde und Umgebung, wenn es um Fragen des Familienlebens geht. Es verfügt über eine große Präsenz in der Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Personen die mit Familien arbeiten.

Das Angebot wird für die Familien kostenfrei sein. Eine Anmeldung ist erforderlich.

5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme

Das Konzept richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 12 Jahren, die einen Elternteil, ein Geschwisterkind oder eine andere primäre Bezugsperson verloren haben.

5. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

- Stabilisierung und emotionale Entlastung trauernder Kinder
- Unterstützung beim Ausdruck und Verstehen von Gefühlen
- Förderung von Resilienz und psychischer Gesundheit
- Verhinderung pathologischer Trauerverläufe (z. B. anhaltende Trauerstörung)

- Erkennen von Traumata, Elternberatung und Überleitung in adäquate Therapieangebote.
- Sensibilisierung des sozialen Umfelds für die Besonderheiten der kindlichen Trauer
- Stärkung der familiären Resilienz
- Unterstützung und Information der Hinterbliebenen

6. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)

Für das Projekt wird eine Hauptamtliche Leitung mit 3 Wochenstunden tätig sein. Diese absolviert eine Ausbildung zur systemischen Trauerbegleitung für Kinder- und Jugendliche, gestaltet die Öffentlichkeitsarbeit, finanzielle Absicherung, Leitung des Teams, Schulung der Honorarkräfte, Materialbeschaffung und konzeptionelle Entwicklung des Angebotes. Darüber hinaus, werden 2-3 weitere Personen auf Honorarbasis tätig sein. Für jedes Gruppentreffen sind 3,5 Stunden eingeplant. Dazu gehören ca. eine halbe Stunde Vor- und Nachbereitung, 1,5 Stunden Gruppe und eine Stunde Nachbesprechung ggf. Supervision.

7. Kooperationen

Die bestehenden guten Kooperationen mit den Kinderärzten, Hausarztpraxen, Schulen, Psychologen, Jugendamt, Sozialberatung und Kirchengemeinden, werden zur gemeinsamen Gestaltung des Angebotes genutzt.

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger:	PaNaMa - das Familienzentrum im Diakonischen Werk Bremervörde/Zeven
Projekt/ Maßnahme:	Trauerbegleitung von Kindern
Planung für das Jahr:	2026

Einnahmen:	
Art der Einnahme	Betrag
Fördersumme des Landkreises ROW	10.000,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Eigenmittel	Betrag
Zuschüsse Stadt, Gemeinden	3.300,00 €
Stiftungen	5.521,97 €
Eigenanteil:	46,87%
Summe:	18.821,97 €

Ausgaben:	
Art der Ausgabe	Betrag
Personalkosten sozpäd. Fachkraft, Projektleitung, mit 3 Wochenstunden	6.600,00
Personalkosten Honorarkräfte	5.000,00
Supervision	700,00
Werbung, Zeitung, Flyer	200,00
Fahrtkosten	100,00
Verpflegung/Getränke	250,00
Fortbildungskosten	4.000,00
anteilige Miet- und Nutzungskosten	675,00
Materialkosten	800,00
Verwaltungskosten 5%	496,97
Summe:	18.821,97 €

Differenz: 0,00 €

Anlage 11

Jugendhilfeausschuss am 19.11.2025

TOP 7: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

Antragsteller: Diakonisches Werk Bremervörde-Zeven

Maßnahme: Projekt „SuSi – Supporting Siblings“

Erläuterung: Das Projekt „SuSi – Supporting Siblings“ richtet sich an Geschwisterkinder von Kindern mit chronischer Erkrankung und/oder Behinderung im Alter von 8-12 Jahren und deren Eltern.

Die Kurse des Projektes sollen im Jahr 2026 fortlaufend durchgeführt werden. Jeder Kurs umfasst 6 Kurseinheiten, die aufeinander aufbauen und jeweils zwei Stunden dauern. Das Projekt findet in Bremervörde statt, wo es bisher kein vergleichbares Angebot gibt.

Familien mit Kindern mit chronischer Erkrankung und/oder Behinderung sind vor besondere Herausforderungen gestellt. Dabei übernehmen ältere Geschwisterkinder häufig mehr Verantwortung und sehen sich hohen Erwartungen ihrer Eltern gegenüber. Die Ziele dieses Projektes liegen daher u.a. in der Förderung der Lebenskompetenz, der Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse und der Stressbewältigung der Geschwisterkinder. Dies soll innerhalb der Kurseinheiten mit Methoden des Gesprächs, der kreativen Tätigkeit und des Spiels erreicht werden.

Es handelt sich um ein neues Projekt des Antragstellers, das im Jahr 2026 in Bremervörde etabliert werden soll.

Finanzierung: Kosten: 13.300 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung
mögliche Förderung: 9.975 €

Für den Haushalt 2026 wurden 10.000 € angemeldet.

An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)

Eingang: 11.08.25 (wahl per Mail)

Antragsteller (Träger):

Diakonisches Werk Bremervörde/Zeven
Norbert Wolf
Bahnhofstr. 7
27432 Bremervörde

Termin: 15. 8. des Vorjahres

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Projekt SuSi - Supporting Siblings

1.1. Durchführung vom 01.01.2026 – 31.12.2026

Organisation und Durchführung von Kursen „SuSi- Supporting Siblings“

1.2. Ort: Räume in Bremervörde

1.3. Zeitrahmen: Das ganze Jahr fortlaufend, Elterngespräche und Kurse organisieren und durchführen.

2. Ziel und Zielgruppe:
Geschwister von Kindern mit Behinderung und/oder schwerer Erkrankung

2.1. Ziele

- Psychische Gesundheit der Kinder fördern
- Austausch unter Geschwistern ermöglichen
- Sensibilisierung der Eltern für die Bedürfnisse der Kinder
- Stärkung der Ressourcen und der Lebenskompetenz der Kinder
- Emotionale Entlastung
- Steigerung des Selbstwertgefühls und der Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse bei den Kindern
- Transfer der erlernten Methoden in den Familienalltag

2.2. Zielgruppe

Geschwisterkinder von Kindern mit chronischer Erkrankung und/oder Behinderung im Alter von 8-12 Jahren und deren Eltern.

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

9 975,-€ (siehe Finanzierungsplan)

☒ Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

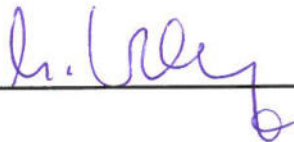
☒ Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

☒ Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigelegt (gemäß Anlage 3).

☒ Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.8. schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

01.08.2025

(Datum, Unterschrift)



Anlage 1

Gliederung für ein zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

Diakonisches Werk Bremervörde-Zeven

Geschwisterprojekt Susi- Supporting Siblings

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

Um der psychischen Belastung von Geschwisterkindern von Kindern mit chronischer Erkrankung und/oder Behinderung vorzubeugen, werden Präventionskurse für Geschwister im Alter von 8-12 Jahren und ihre Eltern angeboten. In den Kursen erleben die Teilnehmenden eine unbeschwerte Zeit und erarbeiten und erleben miteinander Themen die sie in ihrer besonderen Situation stützen und stärken.

2.1. Wissenschaftliche Grundlagen:

Familien mit Kindern mit chronischer Erkrankung und/oder Behinderung sind vor besondere Herausforderungen gestellt. Die Eltern bewegen Ungewissheiten und Sorgen, es wird nach Betreuungs- und Therapiemöglichkeiten gesucht und es bestehen hohe Anforderungen an die Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit in der Familie. Starke Belastungen können zur Vernachlässigung eigener Wünsche und Bedürfnisse und hoher Anpassungsleistungen führen. Ältere Geschwisterkinder übernehmen häufig mehr Verantwortung und Betreuungsaufgaben, stellen eigene Bedürfnisse zurück und sehen sich hohen Erwartungen ihrer Eltern gegenüber.

Wie gut die Situation bewältigt wird, hängt mit der Schwere der Erkrankung, der Prognose und den vorhandenen Ressourcen, sowie den Unterstützungsfaktoren von außen zusammen. Raum zu geben, in dem Eltern mit den nicht erkrankten/behinderten Geschwisterkindern eine gute Zeit verbringen können, über ihre besondere Situation in den Austausch kommen, die Bedürfnisse der Geschwister Raum haben, gemeinsame Ziele und Rituale erarbeitet werden und der familiäre Zusammenhalt gestärkt wird, wirkt in hohem Maße unterstützend und Ressourcen stärkend.^{1 2}

Das Präventionskonzept „SuSi- Supporting Siblings“ wurde entwickelt und Erprobt vom Geschwister Club, in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Bunter Kreis e.V., dem Institut für Sozialmedizin und der Universität Flensburg. Das Konzept wurde viele Jahre in der Praxis erprobt und wissenschaftlich evaluiert und hat sich in seiner bestehenden Form als sehr erfolgreiche Präventionsarbeit bewährt.

In Bremervörde und Umgebung gibt es kein ähnliches Angebot. Die nächste Anlaufstelle zur Beratung für Eltern zum Thema Geschwisterkinder von Kindern mit chronischer Erkrankung und/oder Behinderung ist in Bremen. Auch im Landkreis Rotenburg und im Raum Bremervörde gibt es eine Vielzahl an Kindern mit chronischer oder lebensverkürzender Erkrankung und/oder Behinderung. Ein großer Kooperationspartner in diesem Bereich ist die Lebenshilfe mit ihrem Angebot an Frühförderung und Kinderbetreuung. In Gesprächen mit den dort tätigen Fachkräften und den Eltern, wurde der Bedarf an einem Angebot für Geschwisterkinder deutlich.

¹ Institut für Sozialmedizin in der Pädiatrie Augsburg (2022): Praxishandbuch Geschwister KIDS. S. 14ff

² Bundesverband Bunter Kreis e.V. (2017): SuSi. Supporting Siblings. Handbuch mit Arbeitsmaterial 2. Auflage S. 16ff

2.3. Konkrete Maßnahmen

Anhand des Präventionskonzeptes SuSi, sollen im Jahr 2026 fortlaufend Kurse stattfinden. In dem Kurs treffen die Kinder auf andere Geschwisterkinder und profitieren sehr von diesem Austausch. Anhand von verschiedenen Methoden, werden in den Kursen Themen bearbeitet die die besonderen Herausforderungen der Lebenssituation der Geschwister besprechbar machen und als Schutzfaktoren die Lebenskompetenz, Stressbewältigung und das Selbstwertgefühl der Kinder fördern.

Jede Kurseinheit hat einen festgelegten Ablauf der Methoden des Gesprächs, der kreativen Tätigkeit und des Spiels beinhalten.

3. Standort, Zeitrahmen (z.B. x pro Woche x Stunden), Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die Kurse finden in Bremervörde statt.

Jeder Kurs umfasst 6 Kurseinheiten, die aufeinander aufbauend angeboten werden. Jede Kurseinheit dauert 2 Stunden plus Vor- und Nachbereitung. Die Organisationsform kann je nach Bedarf umgestellt werden auf ein kompakteres Format mit 3 Terminen zu je 5 Stunden. In diesen Kursen treffen sich die Geschwisterkinder im Alter von 8-12 Jahren. An der Hälfte der ersten Kurseinheit sowie an der letzten nimmt jeweils auch ein Elternteil teil, die anderen besuchen die Kinder alleine. An jedem Kurs können 6-10 Kinder teilnehmen. Ein Kurs wird von zwei pädagogischen Fachkräften geleitet.

Vor Kursbeginn findet mit einem Elternteil ein Vorgespräch statt und am Ende des Kurses ein Abschlussgespräch.

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

(Wie gewährleisten Sie einen niedrighschwelligen Zugang zu dem Angebot? Über wen ist der Zugang möglich?)

Die Kurse sind für die Teilnehmenden kostenfrei. Zur Steuerung der Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich.

Das Diakonische Werk mit seinem großen Netzwerk und seinen bewährten Strukturen in der Öffentlichkeitsarbeit, kann viele Menschen im nördlichen Landkreis informieren und in enger Zusammenarbeit mit dem Netzwerk weitere Familien der Zielgruppe erreichen. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den Schulen, der Frühförderung und den Kinderarztpraxen. Es werden alle Wege der Öffentlichkeitsarbeit genutzt, um auf das Projekt aufmerksam zu machen.

5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Hinweis: das Projekt/die Maßnahme richtet sich ausschließlich an Kinder/Jugendliche und/oder deren Eltern, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Landkreis Rotenburg (Wümme) haben.

(An wen richtet sich das Angebot? Einzel- oder Gruppenangebot? Gruppengröße?)

Das Angebot richtet sich an Geschwisterkinder von Kindern mit Förderbedarf und ihre Eltern. Die Geschwister sollten zwischen 8 und 12 Jahren alt sein.

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

(Was soll erreicht werden? Auf welche Problemlagen geht ihr Angebot ein?)

Das Hauptziel ist, die Lebenskompetenz und Stressbewältigung der Kinder zu fördern.

- Alle angewandten Methoden sollen den Transfer in das Alltagsleben finden und sie unterstützen.
- Psychische Gesunderhaltung der Geschwisterkinder
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Stressbewältigung und Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse
- Austausch mit anderen Geschwisterkindern
- Eltern darin beraten ihre Kinder zu unterstützen und Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Kinder

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

(Mit welchen Methoden arbeiten Sie? z.B. aufsuchende Elternarbeit, spezielles Beratungsangebot)

Insgesamt sieht der Kurs Elternarbeit und Stärkung der Kinder vor. Die Vorgespräche informieren die interessierten Eltern über den Ablauf und die Ziele des Kurses.

Die Eltern können sich bei individuellem Gesprächsbedarf über ihre Situation oder Themen die der Kurs aufgewühlt hat, bei den durchführenden Fachkräften auch außerhalb der Kurseinheiten melden und Beratung erhalten.

Für die Kinder findet ein Kurs mit regelmäßigen Gruppentreffen zu verschiedenen Themen statt.

8. Personal

(Wer ist für die Durchführung des Angebotes verantwortlich? Wie sind die Durchführenden qualifiziert? Anzahl der hauptamtlichen Stellen und ehrenamtlich Tätigen? Zeitlicher Einsatz der Leitung und der Durchführenden?)

Die Koordination des Angebotes wird von einer sozialpädagogischen Fachkraft des PaNaMa Familienzentrums im Diakonischen Werk durchgeführt. Sie leistet die konzeptionelle Arbeit, Materialbeschaffung, Anmeldung, Sachbericht, Abrechnung der Gelder, Öffentlichkeitsarbeit, personelle Ausstattung und Beratung der Eltern.

Der Kurs wird von 2 pädagogischen Fachkräften durchgeführt.

9. Kooperationen

(Mit wem arbeiten Sie bei diesem Angebot zusammen? Wie ist dieses Angebot mit anderen Angeboten für junge Familien vernetzt?)

Kooperationspartner:

- Frühförderung der Lebenshilfe
- Grundschulen der Stadt Bremervörde
- Kinderschutzbund
- Familienservicebüro
- Kinderarztpraxen
- Gesundheitsamt, Eingliederungshilfe
- Ergotherapie und Physiotherapiepraxen

Eintrag: 17.08.25

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger:	PaNaMa - das Familienzentrum im Diakonischen Werk Bremervörde/Zeven
Projekt/ Maßnahme:	Geschwisterprojekt Susi
Planung für das Jahr:	2026

Einnahmen:	
Art der Einnahme	Betrag
Fördersumme des Landkreises ROW	9.975,00 €
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Eigenmittel	Betrag
Zuschüsse Stadt, Gemeinden	3.325,00 €
Eigenanteil:	25,00%
Summe:	13.300,00 €

Ausgaben:	
Art der Ausgabe	Betrag
Personalkosten pädagogische Fachkräfte	9.000,00
Werbung, Zeitung, Flyer	400,00
Fahrtkosten	300,00
Verpflegung/Getränke	400,00
anteilige Miet- und Nutzungskosten	900,00
Materialkosten	1.677,50
Verwaltungskosten 5%	622,50
Summe:	13.300,00 €

Differenz: 0,00 €